



M1 Projekt WS 2017/18

Von der Flughafenperipherie zur FlugHafenCity: Wirtschaftsstruktur *qualifizieren und stärken!*



Gewerbegebiet Nettalkrögen © EGNO

Airport-Cities

Bilden neuartige stadtähnliche Zentren an vielen Flughäfen in europäischen Stadtregionen. Die Airport-Cities an den internationalen Flughäfen in Düsseldorf und in Frankfurt am Main sind beispielhaft für diese Entwicklung. Hintergründe für die Entwicklung, Planung und Bau von Airport-Cities gibt es viele: Die Privatisierung von Flughafengesellschaften fordert die Flughafenbetreiber heraus neue Einnahmequellen aus nicht-flughafen-gebundenen Nutzungen zu generieren. Die wachsende wirtschaftliche und infrastrukturelle Bedeutung von Flughäfen als neue Verkehrsknoten und Wirtschaftsmotoren zieht mehr und mehr Dienstleistungen, Gewerbe, Einzelhandel und Gastronomie an.

Hamburg: City-Airport ohne Airport-City

In der Metropolregion Hamburg, in der Umgebung des City-Airports, ist noch keine Airport-City existent noch geplant. Die Stadt investiert Millionen in die Modernisierung ihres Flughafenstandortes und der Flughafenstandort entwickelt sich zunehmend in einem bedeutenden internationalen Verkehrsknoten in und für die Metropolregion. Gleichwohl ist die Umgebung des Stadtflughafens wirtschaftlich und städtebaulich sehr peripher geprägt.

Wirtschaftsraum in der Flughafenperipherie qualifizieren und stärken

Dieser Widerspruch, ein supermoderner global-lokaler Verkehrsknoten umgeben von einer Peripherie mit ungenutzten städtebaulichen und wirtschaftlichen Potenzialen, bildet die Ausgangslage für das M1-Projekt.

Es zielt darauf ab, die bestehenden Wirtschaftsstandorte in der Hamburger Flughafenperipherie, ihre bauliche Typologie und die unterschiedlichen Unternehmen genauer unter die Lupe zu nehmen. Die Schlüsselakteure und ihre spezifischen Probleme und Herausforderungen zu identifizieren, Potenziale aufzuzeigen um schließlich zukunftsweisende Ansätze und städtebauliche Leitbilder für die ökonomisch-bauliche Weiterentwicklung der Flughafenperipherie hin zu einer FlugHafenCity Hamburg zu formulieren.

Raum und Zeit

Raumangabe folgt.
montags und mittwochs

Professur für Städtebau und Quartierplanung

Prof. Dr. Michael Koch, Dr. Rainer Johann

Gäste:

Eirini Kasioumi, Stadtplanerin/Architektin, Mitarbeiterin Professur Kees Christiaanse, ETH Zürich, Mitherausgeberin des Buches: „Noise Landscape: A spatial exploration of Cities and Airports“

Kontakt:

michael.koch@hcu-hamburg.de
rainer.johann@hcu-hamburg.de